

grunde gerichtet wurde. Heute aber gewährt das Patentgesetz fünfzehn Jahre lang — die andern »Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums« für eine längere Frist — ganz allein ihm die sogenannte hohe Rante, auf der er den klingenden Lohn für seine Geschicklichkeit und seinen Fleiß aufstürmen kann, ohne angstvoll in die Zukunft schauen zu müssen. Sogar der Geschmack genießt in der Gesetzgebung für eine lange Jahresreihe den Schutz des Staates, während früher jedes ansprechende Muster den Händen des Künstlers oder des anständigen Erwerbers erbarmungslos von der Konkurrenz entrisen wurde. Auch die einfachen, nicht an eine Erfindung anknüpfenden Fälle des unlauteren Wettbewerbs hat der Gesetzgeber im Interesse des ehrfamen Kaufmanns unter Strafe zu stellen begonnen, und das Steigen des Selbstbewußtseins in den beteiligten Kreisen hat zweifellos, trotz der Zulässigkeit des berüchtigten Differenzeinwandes im Bankgeschäft, zur Hebung des Anstandes im Konkurrenzkampfe wesentlich beigetragen.

Der Aufsatz kommt zu dem Schluß, daß die Gegenwart in Schnelligkeit und Wohlfeilheit der Produktion und des Absatzes jedem frühern Zeitalter bei weitem überlegen ist, daß für die, die reich werden wollen, die Chancen ganz gewaltig gestiegen sind. Die schlechten alten Zeiten sind den bessern neuen gewichen, und überall ist die Bahn frei zu neuem Schaffen, zu neuem Erwerb. Freilich, es fordert Gott, verlangt ihr seinen Segen, die Hände, die er euch verleiht, zu regen. (Red.)

Volkstümliche Lesehalle in Berlin. — Dem kürzlich ausgegebenen Jahresbericht sei entnommen, daß die älteste volkstümliche Lesehalle in Berlin, die öffentliche Lesehalle der Deutschen Gesellschaft für ethnische Kultur, Münzstr. 11, ihr erstes Jahrzehnt vollendet hat. Ihrem Beispiel folgend, sind in diesen zehn Jahren eine größere Zahl städtischer und anderer Lesehallen errichtet worden, doch ist sie noch immer die einzige, die auch in den Mittagsstunden und am Sonntag den ganzen Abend hindurch bis 10 Uhr geöffnet ist. Ihre alte Beliebtheit beim Publikum hat sich erhalten; sie ist im Jahre 1904 von 95127 Lesern besucht worden, von denen 14257 auf die Sonntage entfielen. Unter den Lesern finden sich viele, denen die Lesehalle den einzigen Raum bietet, wo sie in Ruhe der Lektüre sich widmen können. Infolgedessen hat das seit einigen Jahren eingeführte Ausleihen der Bücher außerhalb der Lesehalle die Frequenz in ihr nicht wesentlich beeinflusst. In der Lesehalle wurden 25019 Bände gelesen, zu häuslicher Lektüre 7449 verliehen. Von diesen kamen 74, von jenen 82 Prozent auf schöne Literatur und Zeitschriften, während 26 und 18 Prozent wissenschaftliche Bücher verlangt wurden. Der Bücherbestand konnte um 300 Bände vermehrt werden und beträgt etwas über 7000 Bände.

Nachdruck technischer Abbildungen. Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Vom Landgericht Prenzlau ist am 5. Januar d. J. der Reise-Ingenieur Karl Hartmann in Semlin zu einer Geldstrafe von 150 M verurteilt worden, nachdem ein früheres gleichlautendes Urteil vom Reichsgericht aufgehoben worden war. Die Einziehung der Nachdrucks-Exemplare ist bereits durch rechtskräftiges Urteil vom 17. Dezember 1903 ausgesprochen worden. Gegen den Angeklagten konnte damals persönlich nicht verhandelt werden, da er sich im Auslande befand. In den Jahren 1895 und 1896 war der Angeklagte bei der Maschinenfabrik von K. & Co. in Leipzig-Sellerhausen tätig, dann als Reise-Ingenieur für die Firma K. & Co. in Leipzig-Plagwitz. Im Jahre 1897 trat er bei der Firma J. & S. in Prenzlau in Stellung. Da diese Firma nur einen kleinen und unzureichenden Katalog besaß, so stellte er einen neuen, umfangreicheren zusammen und benutzte dazu 69 Abbildungen aus den Katalogen der beiden Leipziger Firmen, die dann später Strafantrag gegen ihn stellten. — Auf die Revision des Angeklagten hob am 20. Juni das Reichsgericht auch das obige Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Dabei wurde hervorgehoben, daß die gewerbmäßige Verbreitung der Nachdruck-Exemplare durch den Angeklagten im Urteile nicht genügend dar-
Lenze.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. Katalog Nr. 205 der Libreria Antiquaria Silvio Bocca in Rom, 110 Via del Giardino. 8°. 44 S. 832 Nrn.

Catalogue of second-hand books: General literature. Fine arts. Editions des luxe. Oriental, classical, mediaeval and modern philology-books, relating to Cambridge, offered for sale at the annexed cash prices by Deighton Bell & Co. in Cambridge. 8°. 34 p.

Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettliger. Verlag: Egon Fleischel & Co. in Berlin. VII. Jahrgang, Nr. 18 (zweites Juni-Fest), 1905. 8°. Sp. 1311—1382. Mit 1 Porträt.

Inhalt: Hans Hoffmann, Die deutsche Schillerstiftung. — Helen Zimmern, Giovanni Pascoli. — Franz Schulz, Romantika. — Gustav Zieler, Reformationsdramen. — Anton E. Schönbach, Hansjakob. — Echo der Zeitungen. — Echo der Zeitschriften. — Echo des Auslandes: Englischer Brief (Elizabeth Lee) — Amerikanischer Brief (A. von Ende) — Norwegischer Brief (Viggo Moe) — Polnischer Brief (Josef Flach). — Echo der Bühnen: Breslau (Erich Freund) — München (Hans von Gumpfenberg) — Wien (Fritz Zelman). — Kurze Anzeigen. — Nachrichten. — Der Büchermarkt. — Antworten.

Kalender 1906. Lager-Verzeichnis von Otto Maier, Grosso-Sortiment in Leipzig. Manuskript für Buchhändler. Ausgegeben Juni 1905. 8°. 80 S. Mit alphabetischem Sachregister.

Ouvrages d'arts. — Catalogue périodique de Louis de Meuleneere à Bruxelles. Année 1905/06. 8°. 44 p. 680 nrs.

Literarische Mitteilungen der Annalen des Deutschen Reichs-Monatsbericht über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften. Unter ständiger Mitarbeiterschaft von Professor Dr. E. Jaeger in Würzburg und Professor Dr. Ph. Allfeld in Erlangen herausgegeben von Professor Dr. K. Th. Eheberg in Erlangen und Professor A. Dyroff in München. Verlag von J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier) in München. XVIII. Jahrgang, 1905, No. 6. Lex.-8°. Sp. 297—359.

Enthält viele Bücherbesprechungen.

Sciences naturelles, 2e partie: Anatomie. Physiologie. Microscopie. Zoologie. Géologie. Atmosphère. Météorologie. Mathématiques. Astronomie. Technologie. Electricité. Chimie. Botanique. Flores. Ouvrages de médecine. — Le Marché de livres d'occasion (Der antiquarische Büchermarkt) de la librairie H. Welter à Paris. XXIV^e Année, No. 16/17, X, Y, Z, Za. 8°. P. 497 à 560.

(Sprechsaal.)

Konkurrenz-Verlagsunternehmen desselben Verfassers.

(Vergl. auch Börsenblatt 105 u. 109.)

Auf wiederholtes Anerbieten eines bekannten Autors übernahmen wir von ihm den Verlag eines populär-wissenschaftlichen Werks, dessen Herstellungskosten infolge ganz enormer Korrekturen selbst bei gutem Absatz des Buchs jeden Gewinn ausschließen. (Der Verfasser sandte offenbar ein Konzept statt eines druckfertigen Manuskripts, obwohl er dieses auf seinen Wunsch erst volle 8 Wochen nach Fertigstellung ablieferte.) Zu gleicher Zeit gab der Verfasser in einem andern Verlag einen Leitfaden über dasselbe Thema heraus, wobei er aber keinem der beteiligten Verlage von dem andern Unternehmen etwas mitteilte! Natürlich wäre es bei Kenntnis dieses Umstands keinem der beiden Verleger eingefallen, den Verlag eines Buches zu übernehmen, dem vom Verfasser selbst sofort beim Erscheinen eine derartige Konkurrenz gemacht wird! Kann der Verfasser für den dadurch entstandenen enormen Schaden verantwortlich gemacht werden?

Verlag der Ärztlichen Rundschau,
München.

Anmerkung der Redaktion: Wir werden diese Rechtsfrage durch unsern juristischen Mitarbeiter ausführlicher behandeln lassen, bitten aber trotzdem um Meinungsäußerungen aus unserm Leserkreis. Besonders interessant sind immer Mitteilungen über ähnliche Fälle aus der Praxis und darüber geführte Prozesse.